



### Sharpe-Ratio,

(nach William Forsyth Sharpe, Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften 1990) drückt durch eine Kennzahl aus, wie stark die Rendite einer Geldanlage über dem risikofreien Zinssatz lag. Die Schwankungsintensität fließt dabei mit ein. Als risikofreier Zinssatz wird der Zins für kurzlaufende Staatsanleihen eines Schuldners bester Bonität angenommen. Die Idee hinter der Kennziffer des Sharpe-Ratio ist, die Überschußrendite eines Fonds pro Risikoeinheit zu bemessen. Mit Hilfe des Sharpe-Ratio wird beurteilt, ob das Verhältnis zwischen Ertrag und Risiko eines Fonds positiv oder negativ ist. Ein negatives Sharpe-Ratio bedeutet, daß der Fonds weniger Ertrag erzielt, als ein risikofreies Investment. Wenn also der risikolose Geldmarkt drei Prozent und der ausgewählte Fonds zehn Prozent abgeworfen haben, so hat letzterer eine Überschußrendite von sieben Prozent. Je höher die Sharpe-Ratio Kennzahl, desto ertragreicher ist der Fonds.

### Absolute-, Relative- und Total Return

Die Definition von Absolute und Total Return ist nicht eindeutig, sondern abhängig von der jeweiligen Auffassung.

**Absolute Return:** (im allg.) keine Verluste, regelmäßige positive Erträge.

**Total Return:** (im allg.) bei begrenztem Risiko möglichst hohe Erträge.

**Relative Return:** Outperformance einer Benchmark.

### Der Betafaktor

Einfach ausgedrückt ist er ein Gradmesser, der angibt, wie stark die Aktie im Vergleich zum Markt schwankt. Bei einem Wert von 1,0 schwankt die Aktie so stark wie der Durchschnitt. Liegt der Wert unter 1,0 deutet dies auf weniger Schwankung hin, bei einem Wert von über 1,0 schwankt die Aktie stärker als der Durchschnitt.

Das Beta eines Marktportefolles ist damit definitionsgemäß 1.

Das Beta sagt aus, welche Änderung die erwartete Rendite eines individuellen Wertpapiers bzw. Wertpapier-Portfolios bei einer Änderung der Rendite des Markt-Portfolios um einen Prozentpunkt erfährt und zeigt damit einen linearen Zusammenhang zwischen der erwarteten Rendite einer risikobehafteten Investition und der erwarteten Rendite des Markt-Portfolios auf.

Mit dem Betafaktor lassen sich drei Gruppen von Wertpapieren bilden:

1.  $\text{Beta} > 1$  bedeutet: das Wertpapier bewegt sich in größeren Schwankungen als der Gesamtmarkt
2.  $\text{Beta} = 1$  bedeutet: das Wertpapier bewegt sich gleich dem Gesamtmarkt
3.  $\text{Beta} < 1$  bedeutet: das Wertpapier bewegt sich weniger stark als der Gesamtmarkt.